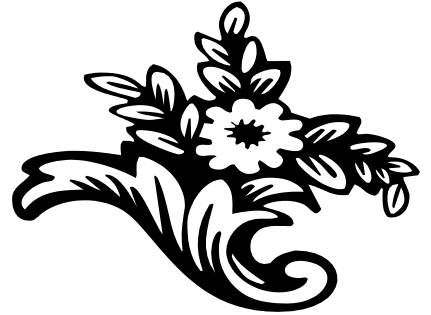


**OBST- UND
GARTENBAUVEREIN
ZELL AM MAIN**



Informationsblatt 179

Januar 2017

*Eine bessere Zeit
Man blickt nach vorn, ein neues Jahr,
nichts ist mehr so, wie es einst war.
Es herrscht ein Umbruch, ringsumher
und Neues gibt es mehr und mehr.
Veränderung, Vergangenheit -
Wir hoffen auf eine bessere Zeit.*

[© Oskar Stock](#)

(*1946), deutscher Schriftsteller und Aphoristiker

Mit diesen Gedanken wünschen wir Ihnen, liebe Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereines, für das Jahr 2017 alles Gute, Gesundheit und wer einen Garten sein eigen nennt, ein erntereiches Gartenjahr.

Mit diesem Informationsblatt erhalten Sie heute die neuen Mitgliedsausweise für die Zeit von 2017 – 2021 !!

Aussehen und Format haben sich nicht verändert. Ihre persönlichen Daten sind bereits eingedruckt. Sie sollten den Ausweis bitte auf der Rückseite unterschreiben, gut aufbewahren und so behandeln wie z.B. ihre EC-Karte.

Mitgliedsausweise können nur noch in Ausnahmefällen ersetzt werden.

Zum 09.03.2017 wird von den Mitgliedern mit Abbuchungsauftrag der fällige Beitrag von 8,00 € oder 23,00 € mit Gartenratgeber durch die VR-Bank von Ihren Konten eingezogen. Stellen Sie bitte sicher, dass Ihr Konto die nötige Deckung aufweist und der Betrag abgebucht werden kann. Falls sich Änderungen in Ihrer Bankverbindung ergeben haben, melden Sie es bitte schriftlich bei 1. Vors. Monika Ziller, Neue Str.2 97299 Zell. Sie ersparen sich und uns damit unnötige Kosten und Unannehmlichkeiten. Für Ihr Verständnis herzlichen Dank.

Bei den Mitgliedern mit „**Barzahlung**“ werden unsere Beiratsmitglieder im Laufe des 1. Quartales vorbeischaun und den Beitrag kassieren.

Terminänderung

Beim Familienabend habe ich für unsere **Jahreshauptversammlung** den 11.03.2017 angegeben. Wegen Terminüberschneidung wird unsere Versammlung 1 Woche vorverlegt und zwar auf den **04.03.2017. Lokalität bleibt gleich.** Beginn ist

um 19:00 Uhr Im Gasthaus Rose „Saal“. Über Ihren zahlreichen Besuch würden wir uns freuen.

Immer noch hat uns die kalte Jahreszeit fest im Griff, aber ab dem Jahreswechsel ist die Talsohle durchschritten- die Wintersonnenwende liegt hinter uns, langsam, ganz langsam werden die Tage wieder länger. Jetzt ist Zeit um in Gartenliteratur zu schmökern, sich von prächtigen Fotos inspirieren zu lassen und um schon konkreter vom kommenden Frühling zu träumen bzw. bereits erste Pläne zu machen. Auch der Winter kann schließlich schöne Gartenbilder zaubern. Wie wir es in den letzten Tagen auch bei uns in der Natur erlebt haben. Faszinierende Kunstwerke bot uns der Reif der Bäume und Sträucher wenn kleinste Strukturen mit Eiskristallen überzogen waren.

Holen Sie sich frisches Grün in die Küche. Schnittlauch weckt Frühlingsgefühle. Wer bereits im November Schnittlauchballen eingetopft hat und dann wieder im Topf in ein freies Beet eingesenkt hat, holt spätestens jetzt den ersten Topf ins Haus. Am besten stellt man ihn zunächst für ein, zwei Tage in einen kühlen Raum und entfernt welke oder vertrocknete Partien. Dann wird mit temperiertem Wasser gegossen – im Untersetzer stehendes Wasser wieder ausgießen, Staunässe schadet nämlich. Zum Antreiben ist dann das hellste Fenster gerade recht. Die Temperatur sollte eher bei 17° C als über 20°C liegen. Wenn die Schlotten 10 cm lang sind, beginnt der Schnitt. Oft treten nach 2 – 3 Wochen Blattläuse auf. Bei beginnenden Befall hält man das Grün einfach kurz unter den Wasserhahn, so lässt sich weiterer Befall etwas hinauszögern. Entweder dann alles abschneiden oder inzwischen lieber gleich den nächsten Topf vorbereiten.

Weidenkätzchen – Bienenmagnet

Entdeckt man die ersten Weidenkätzchen, vereinzelt spitzen sie am Mainradweg schon aus ihrer Hülle, kommt man nicht umhin, über die weichen Kätzchen zu streichen. Abschneiden sollte man die Zweige jedoch nicht, denn sie sind die erste wertvolle **Futterquelle** für unsere Honigbienen. Ein Teil des Volkes hat den Winter bei der Königin im Bienenstock überdauert. Weidenkätzchen sichern den ausgezehrten Bienen nun das Überleben. Angelockt werden sie durch freigesetzte Duftstoffe.

Auch Wildbienen „fliegen“ auf Weiden.